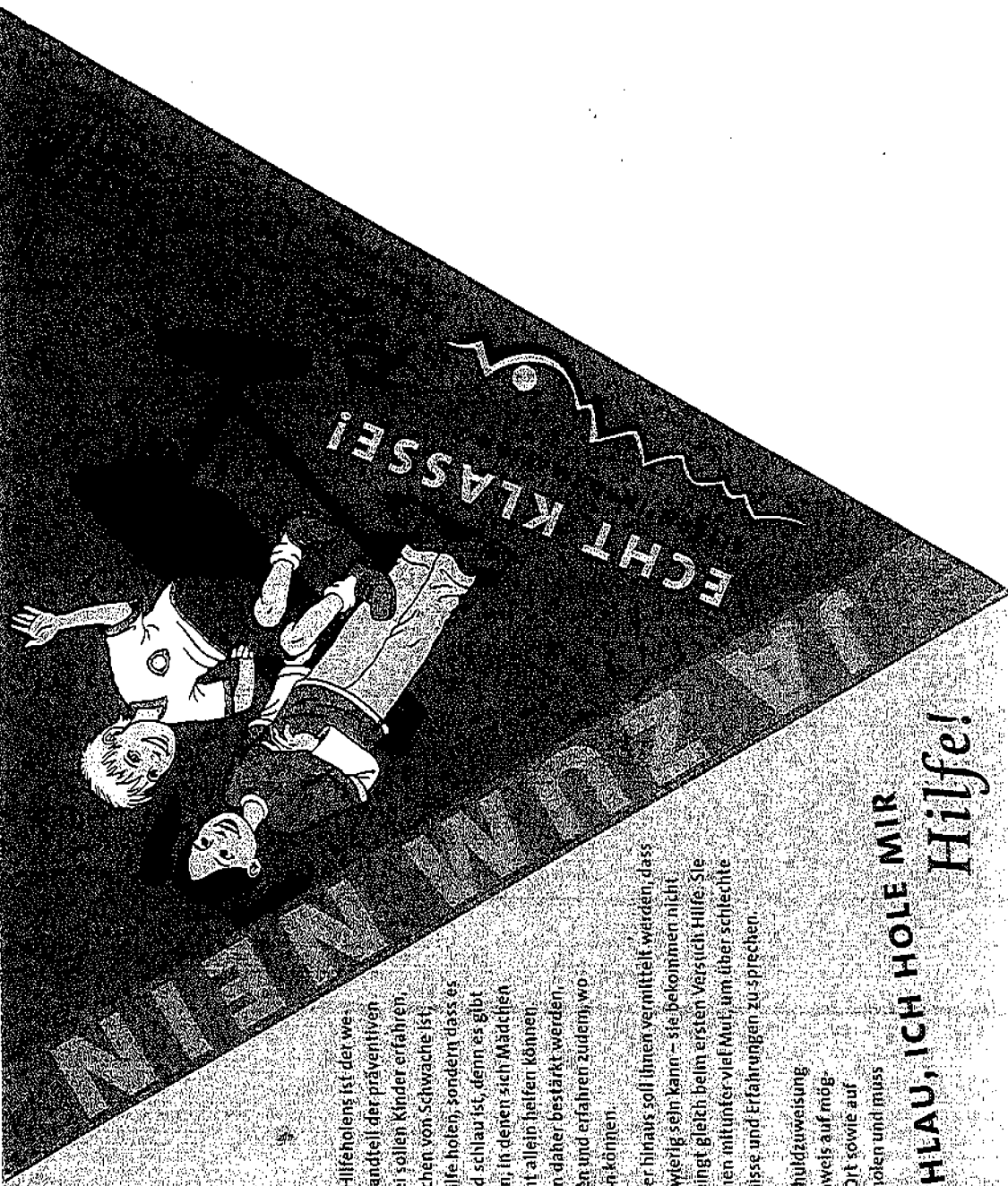




>> Der Aspekt des Hilfeholens ist der wesentlichste Bestandteil der präventiven Erziehung. Dabei sollen Kinder erfahren, dass es kein Zeichen von Schwäche ist, wenn sie sich Hilfe holen, sondern dass es angemessen und schlau ist, denn es gibt viele Situationen, in denen sich Mädchen und Jungen nicht allein helfen können. Die Kinder sollen daher bestärkt werden, sich Hilfe zu holen und erfahren zudem, wo sie Hilfe erhalten können.

Darüber hinaus soll ihnen vermittelt werden, dass es schwierig sein kann – sie bekommen nicht unbedingt gleich beim ersten Versuch Hilfe. Sie brauchen inunterviel Mut, um über schlechte Erlebnisse und Erfahrungen zu sprechen.



Sie sollen erfahren, wenn sie sich ohne Angst vor Schuldzuweisung und Strafe anvertrauen können. Der deutliche Hinweis auf mögliche Vertrauenspersonen und Hilfsangebote vor Ort sowie auf das kostenlose Kindertelefon erleichtert das Hilfeholen und muss regelmäßig wiederholt werden.

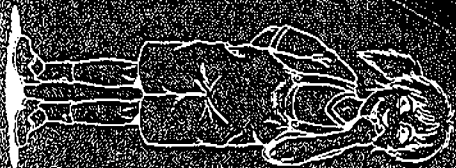
**ICH BIN SCHLAU, ICH HOLE MIR
Hilfe!**

ICH VERTRAUE MEINEM Gefühl

Vertrauen ist ein Gefühl, das man nicht sehen kann, aber spüren kann. Es ist das Gefühl, dass man sich auf jemanden verlassen kann, der einem das Beste will. Vertrauen ist das Fundament einer guten Beziehung. Ohne Vertrauen kann keine Beziehung bestehen. Vertrauen ist das, was uns verbindet und uns Sicherheit gibt. Vertrauen ist das, was uns ermöglicht, unsere Ängste zu überwinden und unsere Träume zu verwirklichen. Vertrauen ist das, was uns die Kraft gibt, unsere Grenzen zu erweitern und unsere Möglichkeiten zu entdecken. Vertrauen ist das, was uns die Freiheit gibt, unsere Entscheidungen zu treffen und unsere Verantwortung zu übernehmen. Vertrauen ist das, was uns die Möglichkeit gibt, unsere Beziehungen zu vertiefen und unsere Liebe zu festigen. Vertrauen ist das, was uns die Chance gibt, unsere Zukunft zu gestalten und unsere Hoffnungen zu verwirklichen. Vertrauen ist das, was uns die Kraft gibt, unsere Träume zu verwirklichen und unsere Leben zu bereichern. Vertrauen ist das, was uns die Möglichkeit gibt, unsere Beziehungen zu vertiefen und unsere Liebe zu festigen. Vertrauen ist das, was uns die Chance gibt, unsere Zukunft zu gestalten und unsere Hoffnungen zu verwirklichen. Vertrauen ist das, was uns die Kraft gibt, unsere Träume zu verwirklichen und unsere Leben zu bereichern.

Schulische Prävention von
sexualisierter Gewalt gegen
Mädchen und Jungen

überreicht durch:
Präventions- und Anlaufstelle
bei Gewalt gegen Kinder,
insbesondere sexueller Missbrauch
Deutscher Kinderschutzbund
Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.
Tel: 02202/3 99 24
E-Mail: dksb-rheinbergkreis@arcor.de

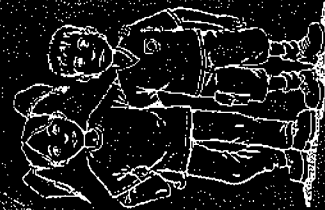


KENNST DU GUTE UND SCHLECHTE Geheimnisse?

Für Kinder ist es daher wichtig zwischen guten und schlechten Geheimnissen zu unterscheiden und zu wissen, dass schlechte Geheimnisse unbedingt weiterzählt werden sollen.

Madchen und Jungen lieben Geheimnisse. Sie sind aufregend und spannend, besonders wenn sie mit einem Erwachsenen geteilt werden.

Kinder wissen auch, dass man Geheimnisse nicht verraten darf, denn sie haben einen ausgeprägten Ehrenkodex, was das »Perzuz« anbelangt. Räter nutzen dieses Wissen und den Spaß an Geheimnissen aus und erzählen Kindern, dass sie ihnen etwas zeigen wollen, was nur sie beide wissen dürfen. Oftmals wird die Geheimhaltung dann durch Drohungen verstärkt. Diese orientiert sich oft an der Lebensumwelt des jeweiligen Kindes und ist daher sehr wirkungsvoll, z.B. die Drohung, das Kennzeichen zu töten.

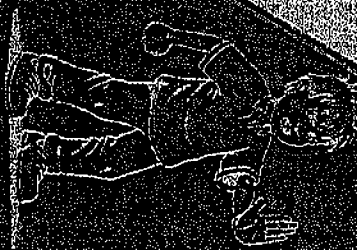


Mädchen und Jungen sollen darin bestärkt werden, unterschiedliche Berührungen bewusst wahrzunehmen und zu überlegen, welche für sie in Ordnung sind und welche nicht. Kinder merken, wenn aus angenehmen unangenehme Berührungen werden. Wichtig ist, ihnen ausdrücklich die Erlaubnis zu geben, unangenehme und fremdliche Berührungen zurückzuweisen.

Der Hinweis, dass Erwachsene ein »Nein« nicht immer akzeptieren, darf nicht fehlen. Ebenso der Hinweis, dass es auch unangenehme Berührungen gibt, die hingenommen werden müssen, z.B. beim Arztbesuch oder im Krankenhaus.

WIE KANN ICH MEINEN KÖRPER SCHÜTZEN UND ZUFRIEDEN MIT MEINER KÖRPERLICHKEIT?

ICH DARF Nein- Sagen!



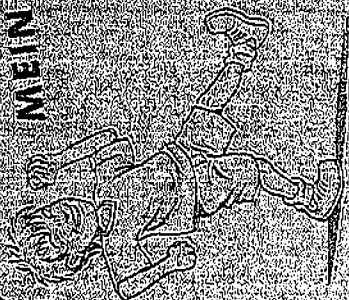
Mädchen und Jungen soll vermittelt werden, dass sie Rechte haben und Erwachsene nicht über sie verfügen dürfen. Oft kommen Kinder in Situationen, in denen sie sehr wohl eine Berührung ablehnen, aber ihr »Nein« ignoriert wird. Es ist daher notwendig, sie auf diese Situationen vorzubereiten und sie darin zu bestärken, gegebenenfalls ein deutliches »Nein« zu wiederholen oder sich Hilfe zu holen.

Natürlich gibt es auch Situationen, in denen Erwachsene zum Schutz des Kindes ein trotziges »Nein« nicht akzeptieren können.

>> Kinder dürfen und müssen in bestimmten Situationen Grenzen ziehen und »Nein« sagen dürfen. Dass sie dieses Recht auch gegenüber Erwachsenen und älteren Jugendlichen wahrnehmen und sie darin bestärkt werden, ist ein wichtiger Aspekt der Prävention. Denn eine Erziehung, die von Kindern in allen Situationen unbedingten Gehorsam und widerspruchslose Anpassung erwartet, ist leider immer noch weit verbreitet.

>> Eine alternative Erziehungsrichtung ist ein wichtiger Aspekt der Prävention. Wenn Kinder sich selbst für ihr/ihre sexuelle und körperliche Selbstbestimmung und ihr/ihren Körper verantwortlich machen/über ihren Körper bestimmen, sollte es ihnen leichter über Grenzübertretungen und Gewalt zu reden als bei einer selbstbewussten Nein- und Ja-gerhaltung im richtigen Augenblick. Weiterführende:

MEIN KÖRPER GEHÖRT MIT!



Durch die Verletzung eines positiven Körperbewusstseins ermöglicht sich ein stolzes Aufstellen des Körpers. Wenn wir es dem Mädchen und Jungen stolz auf ihren Körper zu sein und ihn/ihre Grenzen fest machen zu helfen, in dem Maße, wie sie es selbst empfinden, ist es ein wichtiger Bestandteil der Prävention. Es ist ein wichtiger Bestandteil der Prävention, dass sie sich selbstbewusst fühlen können und sich mit einem guten Gefühl über ihren Körper freuen.